

**PROTOKOLL**

über die 32. Sitzung des **Beirates Huchting**,  
am Montag, **15.12.2025 (19:00 Uhr)**, in der Aula der Oberschule Hermannsburg  
Hermannsburg 32F in 28259 Bremen-Huchting

vom Ortsamt: Herr Wiltschko, Herr Homann  
vom Beirat: Herr Bettermann, Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Horn,  
Herr Knuschke, Frau Kücük, Frau Radke, Herr Schnaar,  
Frau Schubert, Frau Thasius  
entschuldigt: Frau Blunck, Herr Pascher, Frau Seifert, Frau Wendt  
Gäste                   Frau Jennifer Jank (Amt für Soziale Dienste) via Zoom

Die Sitzung wird um 19:02 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt.

**Tagesordnung:**

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Mitteilungen
3. Nachrufe ehemalige Beiratsmitglieder
4. Mittelvergabe Offene Kinder- und Jugendarbeit Huchting 2026
5. Stadtteilbudget Verkehr
6. Globalmittel für Beschilderung Rettungspunkte im Park links der Weser
7. Finanzierung Quartiersbildungszentrum Robinsbalje; Antrag Die Linke
8. Verschiedenes

**TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

Es wurde kein Anliegen aus dem Publikum vorgetragen.

**Resolution**

Herr Horn stellt eine von allen Fraktionen unterzeichnete Resolution zum Thema Silvester vor. Die Resolution appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger, zum Jahreswechsel verantwortungsvoll mit Feuerwerk umzugehen und den Gebrauch freiwillig zu reduzieren.

**In Huchting den Jahreswechsel mit Freude beginnen**

Wie überall in Deutschland treffen sich auch in Huchting am 31. Dezember viele Menschen mit Freund\*innen, Verwandten und Bekannten, um in der Nacht zum 1. Januar das

neue Jahr zu begrüßen. Es werden Filme gesehen, Gesellschaftsspiele durchgeführt, Partys gefeiert und auch Feuerwerkskörper in den Himmel geschossen. Doch nicht immer kommt es zu friedfertigen Situationen rund um die Silvester-Nacht. So musste allein die Freiwillige Feuerwehr Huchting sieben Mal ausrücken, bei einem Einsatz wurde sie dabei von Unbekannten mit Böllern beworfen.

Der Beirat Huchting ist überzeugt, dass in unserem Stadtteil ein verantwortungsvoller und rücksichtsvoller Umgang mit dem Jahreswechsel möglich ist. Das neue Jahr soll mit Freude, aber auch mit einem klaren Bekenntnis zum Schutz unserer Umwelt und der Gesundheit aller Lebewesen beginnen.

Der Beirat Huchting bittet die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil um einen verantwortungsvollen Umgang mit Feuerwerkskörpern und freiwillig den Gebrauch von privaten Feuerwerkskörpern zum Jahreswechsel zu reduzieren, um die Feinstaub- sowie Lärmbelastung zu minimieren und die Rettungskräfte zu entlasten. Auch in Hinblick auf die Tiere, die auf der Stadtteilfarm, im Park Links der Weser beziehungsweise in den Familien leben. Der Beirat Huchting dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, die diesem Appell folgen und damit ein Zeichen für ein friedlicheres, gesünderes und saubereres Silvester setzen.

*Michael Horn und die Linke-Beiratsfraktion in Huchting*

*Sabine Blunck und die Grüne-Beiratsfraktion in Huchting*

*Friederike Schubert und die SPD-Fraktion im Beirat Huchting*

*Martina Seifert und die CDU-Fraktion im Beirat Huchting*

*Sabine Radke und die FDP-Fraktion im Beirat Huchting*

## **TOP 2 Mitteilungen**

- Das Ortsamt Huchting wird aufgrund der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels in der Zeit vom 23.12.2025 bis zum 01.01.2026 geschlossen
- Die Grün-Station am Wardamm 114 bleibt vom 15. Dezember 2025 bis zum 15. Februar 2026 geschlossen. Ab dem 16. Februar ist die Station wieder wie gewohnt geöffnet!
- Frau Carina Spitz hat den Beirat Huchting aus persönlichen Gründen verlassen. Arne Otten soll ihr in den Beirat folgen.

## **TOP 3 Nachrufe ehemalige Beiratsmitglieder**

Der Beirat gedenkt in einer Schweigeminute drei verstorbener ehemaliger CDU-Beiratsmitglieder. Herr Knuschke verliest einen Nachruf.

Den Beirat haben die Nachrichten erreicht, dass folgende ehemalige Beiratsmitglieder der CDU Fraktion verstorben sind:

- Werner Willing am 26.09.2025 (84 Jahre) ehemaliger Verkehrssachbearbeiter der Polizeiwache Bremen Huchting und langjähriges Beiratsmitglied sowie Mitglied im Fachausschuss Verkehr.
- Linda Entelmann am 30.09.2025 (83 Jahre) Beiratsmitglied und Fachausschussmitglied Bildung
- Hans-Peter Christiansen am 25.11.2025 (89 Jahre) Beiratsmitglied und Fachausschussmitglied Soziales

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und all denen, die ihnen nahe standen.

## **TOP 4 Mittelvergabe Offene Kinder- und Jugendarbeit Huchting 2026**

Der Beirat berät über die Mittelvergabe für die offene Kinder- und Jugendarbeit 2026. Als Gast ist Frau Jank vom Amt für Soziale Dienste anwesend.

Frau Jank erläutert, dass der Mittelverteilungsvorschlag nach der Ablehnung im November unverändert bleibt, da diesem im Controllingausschuss zugestimmt wurde. Ihre erneute Teilnahme dient der Klärung, ob weiterer Gesprächsbedarf besteht oder neue Aspekte vorliegen.

Seitens des Beirats wird festgestellt, dass sich an der bisherigen Einschätzung nichts geändert hat. Ein Beschlussvorschlag liegt vor, wird verlesen und zur Abstimmung gestellt.

### **Herstellung Einvernehmen**

### **Einstimmiger Beschluss und Haushaltsantrag**

- 1. Der Beirat Huchting lehnt den Vorschlag der Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026 des Amtes für Soziale Dienste erneut ab, weil die zur Verfügung stehenden Mittel für den Stadtteil Huchting nicht bedarfsgerecht und unzureichend sind.**
- 2. Der Beirat Huchting stellt fest, dass ein Einvernehmen im Sinne des § 10 Abs. 2 Nr. 1 und § 11 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) sowohl in der Beiratssitzung am 17.11.2025 als auch in der heutigen Sitzung nicht hergestellt werden konnte.**
- 3. Der Beirat Huchting beantragt gemäß § 11 Abs. 1 S. 2 BeirOG die Beratung und Entscheidung über die OKJA-Mittel in der zuständigen Deputation für Soziales, Jugend und Integration innerhalb der nächsten zwei Monate.**
- 4. Der Beirat Huchting bittet und beantragt, trotz der Ablehnung laut Ziffer 1. und des Antrages nach Ziffer 3. die Mittel entsprechend des vorliegenden Mittelverteilungsvorschlags an die Träger ohne Verzug rechtzeitig auszuzahlen, damit diese ihre öffentliche Aufgabe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ohne Unterbrechung und möglichst ohne Einschränkungen aufrechterhalten können.**
- 5. Der Beirat Huchting weist auf die nicht auskömmliche Finanzierung der Stadtteilfarm Huchting e.V. hin. Der Beirat Huchting bittet um eine ergänzende, auskömmliche Finanzierung der Leistungen der Stadtteilfarm Huchting e.V. im Rahmen der Kooperationen mit den Schulen und Kindertagesstätten durch den Senator für Kinder und Bildung.**
- 6. Im Hinblick auf Bestrebungen zur Änderung des BeirOG fordert der Beirat Huchting die Beibehaltung der Entscheidungs- und Zustimmungsrechte nach**

## **§ 10 BeirOG, insbesondere § 10 Abs. 2 Nr. 1 sowie des Verfahrens nach § 11 BeirOG.**

### Begründung:

Sowohl das OKJA-Stadtteilkonzept Huchting als auch die Qualitätsdialoge ergeben aus Sicht des Amtes für Soziale Dienste eine Förderfähigkeit aller beantragten institutionellen Förderungen und Projektmittel. Die Bedarfe an Offener Kinder- und Jugendarbeit werden von den Kindern und Jugendlichen sowie dem Jugendbeirat benannt und von den Einrichtungen bestätigt. Der Jugendbericht 2022 zeigt sogar noch weitergehende Bedarfe auf, welche mit dem aktuellen Status nicht erfüllt werden können. Alle Einrichtungen und Projekte in Huchting unterstützen unterschiedliche Bedarfe und Zielgruppen. Alle Einrichtungen und jedes Projekt sind für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil unverzichtbar. Bezugnehmend auf die Beiratsbeschlüsse aus den Vorjahren fordert der Beirat weiterhin eine auskömmliche Finanzierung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Huchting.

Aufgrund der notwendigen und bewährten Kooperationen verschiedener Schulen und Kindertagesstätten mit der Stadtteilfarm Huchting e.V. stellt diese einen elementaren Bestandteil der Bildungslandschaft für Kinder und Jugendliche in Huchting dar. Um diese Leistungen auch in Zukunft erbringen zu können, bedarf es einer entsprechenden, auskömmlichen Finanzierung dieser durch die senatorische Behörde für Kinder und Bildung. Hierzu bedarf es auch der Finanzierung von Vor- und Nachbereitung, Organisation sowie Personal- und Bewirtschaftungskosten in Form einer Basisfinanzierung.

Den Beiräten droht außerdem die Entziehung des Entscheidungsrechts nach § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG. Dies würde die politische Bedeutung und Position der Beiräte erheblich schwächen. Dies konterkariert den stadtpolitischen Konsens, Beiräte als politische Gremien vor Ort zu stärken. Das Einvernehmen im Sinne des § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG ist eines der wenigen Entscheidungsrechte der Beiräte und davon eines der bedeutsamsten. Gerade die Orts- und Bürgernähe der Beiräte sollte als Expertise in die Entscheidungen über die Mittelvergabe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit maßgeblich einfließen.

Bei vielen Beiräten sind zudem Jugendbeiräte oder Jugendforen angedockt, über welche wichtige, entscheidungserhebliche Informationen zu bekommen sind.

Es ist außerdem nicht hinnehmbar, dass Stellungnahmen des Beirates gegebenenfalls erst bei der nächsten Jahresplanung Berücksichtigung finden sollen. Zum einen ist diese Regelung viel zu unverbindlich und unkonkret. Zum anderen würden die Stellungnahmen demnach erst im übernächsten Jahr in die Praxis einfließen. Als Beispiel würde die Stellungnahme eines Beirates im Planungsverfahren für die Mittelvergabe 2026 bereits in 2025 abgegeben, aber erst für die Planung 2027 ggf. berücksichtigt werden. Der zeitliche Zusammenhang ist nicht mehr gegeben und nicht vertretbar.

In jedem Fall muss den Beiräten weiterhin der Weg eröffnet bleiben, die zuständige Deputation anzurufen und die Beratung sowie die Entscheidung in der Stadtbürgerschaft zu beantragen wie es derzeit in § 11 BeirOG geregelt ist. Sollte diese Möglichkeit entfallen und die Beiräte nur noch eine Stellungnahme abgeben können, stellt dies einen außerordentlichen Bedeutungsverlust und eine erhebliche Schwächung der Beiräte dar.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen

## **TOP 5 Stadtteilbudget Verkehr**

### **Markierung eines Tempo-30-Piktogramms im Hohenhorster Weg**

Der Fachausschuss Verkehr hat in seiner Sitzung am 01.12.2025 beschlossen, dem Beirat Huchting die Finanzierung der Markierung eines Tempo-30-Piktogramms im Hohenhorster Weg aus dem Stadtteilbudget Verkehr zu empfehlen. Das Piktogramm soll in Höhe Schlängbaum / Kirchseelter Straße in Richtung Park links der Weser platziert werden. Es werden Kosten in Höhe von 400 bis 450 € erwartet.

Die Maßnahme wird vorgeschlagen, um KFZ-Fahrenden, die die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h missachten, entgegenzuwirken.

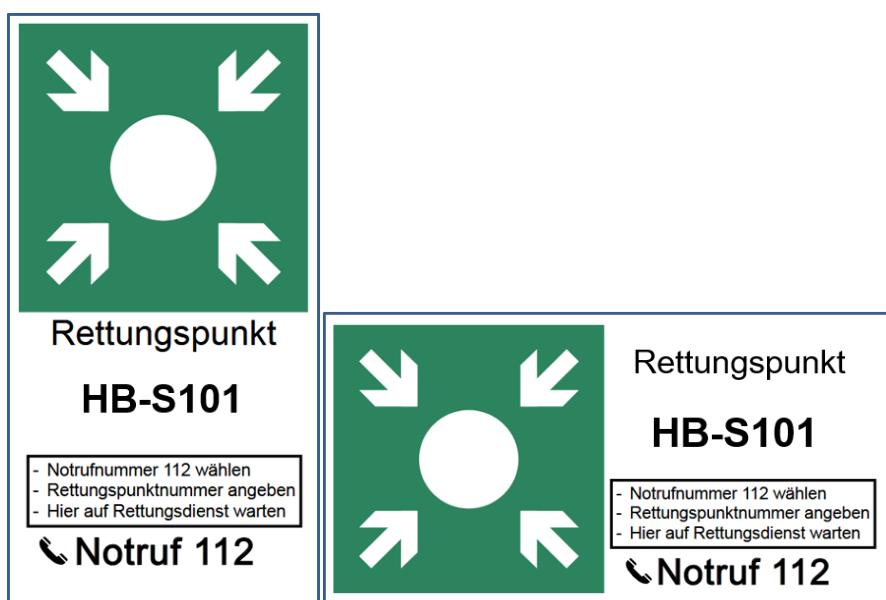
Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)

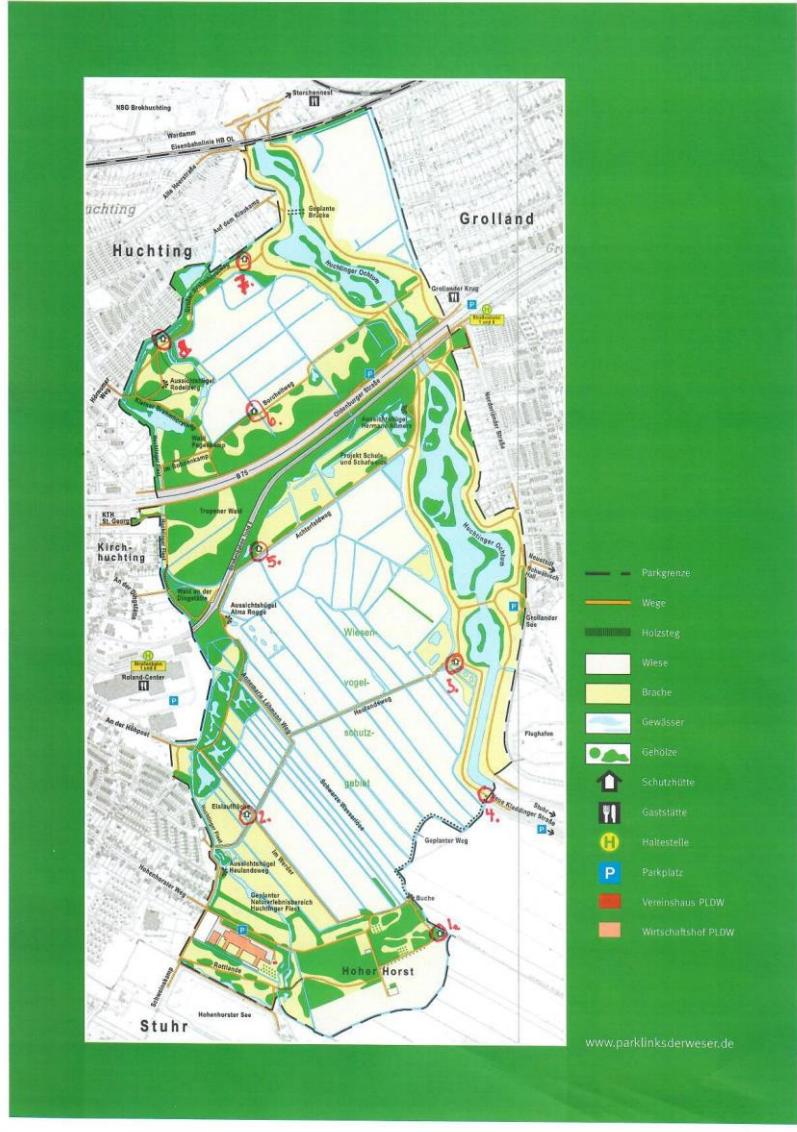
## **TOP 6 Globalmittel für Beschilderung Rettungspunkte im Park links der Weser**

Arne Otten stellt als sachkundiger Bürger einen aus der Bevölkerung eingebrachten Antrag vor. Als Mitarbeitender im Bremischen Rettungsdienst hat er sich besonders für dieses Anliegen eingesetzt.

Der Beirat stimmt über die Verwendung von Globalmitteln für die Beschaffung von acht bundeseinheitlich gestalteten Rettungspunkt-Schildern für den Park links der Weser ab. Die Standorte sind anhand einer Codierung erkennbar (HB für Bremen, S für Süden sowie eine fortlaufende Nummer). Die Kosten für die Aluminiumschilder belaufen sich auf 471,24 €. Die Montage erfolgt durch den Park. Die Standortkoordinaten der Rettungspunkte sind in den Notrufzentralen hinterlegt; eine Platzierung ist nur an Stellen möglich, die mit mindestens einem Rettungswagen erreichbar sind.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig)





## **TOP 7 Finanzierung Quartiersbildungszentrum Robinsbalje; Antrag Die Linke**

Der Beirat fordert in einem Antrag die Umstellung der Finanzierung des QBZ von bislang unsicheren Projektmitteln auf eine institutionelle Förderung. Herr Horn erläutert, dass die Finanzierung zu Jahresbeginn gefährdet gewesen sei und die jährliche Unsicherheit für die Mitarbeitenden eine erhebliche Belastung darstelle. Zudem müsse die Einrichtung jedes Jahr einen neuen Antrag stellen, was mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden sei. Ziel des Antrags ist eine nachhaltige Umstellung der Förderpraxis. Der Beirat fordert hierzu eine Stellungnahme der zuständigen senatorischen Behörden bis zum 31. Januar sowie eine entsprechende Änderung der Förderpraxis vor der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2026/2027.

### **Einstimmiger Beschluss:**

1. Der Beirat Huchting fordert den Senator für Kinder und Bildung sowie alle betreffenden senatorischen Behörden – noch vor der endgültigen Verabschiedung des Doppelhaushalts 2026/2027.

**pelhaushalts für die Jahre 2026/2027 – auf, die Förderungssystematik für Quartiersbildungszentren (QBZ) zu ändern und deren Finanzierung umzustellen von der Projekt- auf eine institutionelle Förderung.**

- 2. Der Beirat Huchting fordert den Senator für Kinder und Bildung sowie alle betreffenden senatorischen Behörden auf, dem Beirat Huchting bis zum 31. Januar 2026 zu antworten.**

**Begründung:**

In Bremen gibt es drei Quartiersbildungszentren (QBZ), so in Osterholz (Blockdiek), Gröpelingen und unserem Stadtteil Huchting (Robinsbalje). Sie sind Teil einer Strategie zur sozial-räumlich orientierten Bildung, in der verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien gebündelt werden, wie beispielsweise Kurse, Beratung, Sprachförderung, Kreativ- und Bewegungsangebote sowie Ferienprogramme. Die QBZ' sind wichtige Anlaufstellen, die die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kitas und anderen sozialen Einrichtungen fördern, um Bildungs- und Teilhabechancen im Stadtteil zu verbessern.

Zu Jahresbeginn 2025 hat die Bremer Bildungsbehörde die Finanzierung aller QBZ' – abweichend von der bisher geübten Praxis – nur bis zum Ende des ersten Halbjahres bewilligt und nicht für das gesamte Kalenderjahr 2025. Weil das nicht hinnehmbar war, unter anderem, weil die QBZ' unverzichtbar sind für die betreffenden Stadtteile und sie Planungssicherheit für das ganze Jahr benötigen, haben die betreffenden Beiräte wie das Huchtinger

Stadtteilparlament dagegen Protest mobilisiert. Mit Erfolg: die Finanzierung der QBZ' wurden für das komplette Jahr finanziert.

Aktuell wird in der Stadtgemeinde Bremen der Haushalt für die Jahre 2026/2027 debattiert. Für die QBZ' sind im kommenden Doppelhaushalt zwar Finanzmittel eingestellt, trotzdem müssen die jeweiligen Träger für jedes Jahr Projektmittel für das Personal beantragen. Das bedeutet, dass die Träger jedes Jahr einen immensen Aufwand betreiben müssen für die Bewilligung von Personalmitteln. Mit der Folge, dass Planungssicherheit nicht gewährleistet ist und Ressourcen verschwendet werden für Bürokratie, statt diese für die Bewältigung von Benachteiligungen einzusetzen.

Bereits am 28. April 2025 hat der Huchtinger Beirat einstimmig nicht nur ein Bekenntnis des Bildungsressorts zum Fortbestand des Quartiersbildungszentrums, sondern auch – mit Verabschiebung des kommenden Doppelhaushalts der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2026/2027 ff. – die Umstellung die bislang projektbezogene Zuwendung für das Quartiersbildungszentrum Robinsbalje auf die institutionelle Förderung gefordert und auf Dauer sicherzustellen. Bislang hat die senatorische Behörde darauf aber weder geantwortet noch eine Änderung in der Förderungssystematik vorgenommen.

**Abstimmungsergebnis:** 10 Ja-Stimmen

**TOP 8 Verschiedenes**

- Michael Horn lobt den Verein Wir für Huchting e.V. für die gelungene Veranstaltung „Huchtinger Advent“.

Ende der Sitzung um 19:32 Uhr

Herr Knuschke  
(Beiratssprecher und Sitzungsleiter)

Herr Wiltschko  
(Protokoll)